

Ich interessiere mich für die AGW:

- Ich möchte Mitglied in der AGW werden
- Ich möchte aktiv in der AGW mitarbeiten
- Ich möchte AGW nur finanziell unterstützen

Bitte nehmen Sie Kontakt zu mir auf:

.....
Name

.....
Vorname

.....
Straße und Hausnummer

.....
PLZ Ort

.....
Telefon

.....
E-Mail

.....
Datum Unterschrift

Wir behandeln Ihre Kontaktdaten vertraulich und ausschließlich innerhalb der AG Westend e.V. zur Kommunikation mit Ihnen.

Der Mindestmitgliedsbeitrag beträgt 12 Euro, zahlbar einmal jährlich auf das AGW-Konto.

Werden Sie aktives Mitglied der AGW

und unterstützen Sie unsere Ziele:

- Erhaltung der alten Wohnhäuser und Gärten im Westend
- Erhaltung von Wohnmöglichkeiten im Westend
- Schaffung von Lebensraum für Familien
- Bezahlbarer Wohnraum im Westend
- Erhaltung von Bauten, Plätzen, Straßen und Ortsteilen von geschichtlicher, künstlerischer oder städtebaulicher Bedeutung
- Förderung des Umweltschutzes
- Förderung des Naturschutzes
- Förderung des Denkmalschutzes
- Erhaltung der Infrastruktur
- Barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes
- Behörden im Gespräch erreichen
- Austausch zwischen Bürgern und Ämtern

.....
Unsere **Treffen** finden an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 18⁰⁰ Uhr im Bürgertreff „Pferdestall“, Ulmenstraße 20, Frankfurt am Main statt. Gäste sind herzlich willkommen.

Aktuelle Orts- oder Terminänderungen finden Sie im Internet unter www.aktionsgemeinschaft-westend.de

So erreichen Sie den Bürgertreff „Pferdestall“:

U-Bahn Linien 6 oder 7 Haltestelle Westend

Bus Linie 36 Haltestelle Wöhlerstraße oder Unterlindau

S-Bahnen 1-6, 8 oder 9 Haltestelle Taunusanlage

AGW Vorstand:

Vorsitzender: Hans-Jürgen Hammelmann

Stellvertretende Vorsitzende:

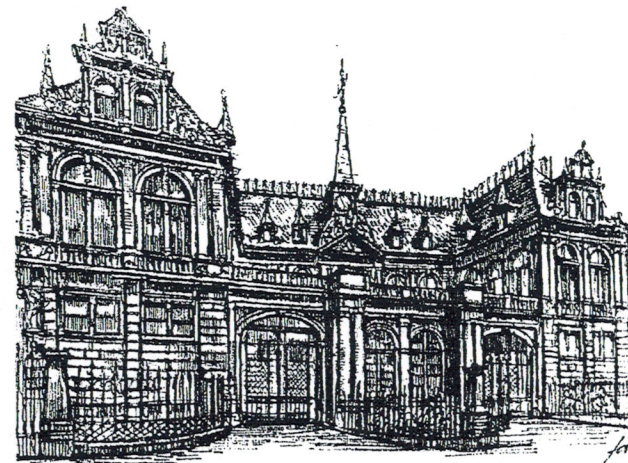
Gerlinde Becker, Hilde Hess

BeisitzerInnen:

Ulla Schmidt, Edith Marcello, Rita Schladt

AGW Bankverbindung:

Konto Nr. 375071, Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01
IBAN: DE 04 50050201 0000375071



AGW

Aktionsgemeinschaft Westend e. V.

Bürgertreff „Pferdestall“

Kontakt:

☎ 069-597 920 26 Gerlinde Becker

✉ Aktionsgemeinschaft Westend e.V.
Ulmenstraße 20
60325 Frankfurt am Main

📧 info@aktionsgemeinschaft-westend.de

🌐 www.aktionsgemeinschaft-westend.de

AGW Aktionsgemeinschaft Westend e.V.

Dass wir heute in einem der schönsten Stadtteile Frankfurts wohnen, ist kein Zufall: 1969 haben sich die Bürgerinnen und Bürger des Westends auf dem Höhepunkt einer Spekulationswelle, die das Westend in einen reinen Bürostandort verwandeln sollte, zusammengeschlossen und die Aktionsgemeinschaft Westend e.V. (AGW) gegründet.

Für ihr Engagement in Frankfurt erhielt die AGW im Jahre 1973 die Medaille der Theodor-Heuss-Stiftung.

Heute sind wir die älteste aktive Frankfurter Bürgerinitiative. Immer noch ist es unser Ziel, Wohnen und Leben im Westend mit alten Häusern, Gärten und Bäumen zu erhalten und die Umwandlung in eine Bürostadt zu verhindern.

In den letzten Jahren ist die Bedeutung unseres Engagements wieder ganz besonders gestiegen, da es sich die Behörden zur Aufgabe gemacht haben, vornehmlich die Interessen der Wirtschaft zu vertreten. Sicherlich steht die Wirtschaftsförderung in unser aller Interesse.

Doch wer vertritt noch die Interessen der BewohnerInnen des Westends, wenn nicht wir selbst?

Wie geht man beispielsweise als Nachbar mit einer Großbaustelle um, wenn man vom Lärm und Dreck krank wird?

Und was ist, wenn die Behörden den betroffenen BürgerInnen keine Auskünfte erteilen?

Werden Sie aktives Mitglied bei der AGW, so können Sie Ihre Interessen als BewohnerInnen des Westends schützen!

Westend-Chronik in Auszügen

1960 – 1965 Im Westend leben über 40.000 Menschen. Dienstleistungsbetriebe und Freiberufler richten zunehmend Büros in Wohnhäusern ein. Häuser werden in großem Stil aufgekauft. Grundstückspreise und Mieten steigen stark. Das Westend wird zum City-Erweiterungsgebiet erklärt. Mehrere tausend Mieter werden von den Hauseigentümern vertrieben, viele Häuser stehen leer, werden vielfach vorsätzlich unbewohnbar gemacht oder abgerissen.

1968 - Die städtischen Grundsätze der Stadtplanung für das Westend werden der Öffentlichkeit vorgestellt: Der so genannte „Fingerplan“ sieht Bürohochhäuser mitten in den Wohngebieten des Westends vor.

1969 - Der Widerstand der Westend-Bürger, die ihren Stadtteil als urbanen Lebensraum erhalten wollen, formiert sich: Die Aktionsgemeinschaft Westend wird gegründet – über 700 Bürgerinnen und Bürger finden sich zum Schutz des Stadtteils zusammen.

1970 - Erstes Ergebnis des Bürgerprotests: Die Stadt erlässt eine Veränderungssperre für das Westend, um durch einen Bebauungsplan die weitere Zerstörung des Stadtteils zu verhindern.

1974 - 1976 - Das Hessische Denkmalschutzgesetz wird verabschiedet. Die AGW fordert die Eintragung von Gründerzeithäusern in die Denkmalliste der Stadt Frankfurt. Der Bebauungsplan Nr. 320 wird verabschiedet. Damit ist die gesetzliche Grundlage gegeben, die Zerstörung von Wohnraum zum Bau von Bürohäusern zu verhindern. Die AGW setzt sich seither besonders dafür ein, dass da, wo Wohnen genehmigt ist, auch gewohnt wird.

1978 – 1982 - Die AGW erarbeitet Alternativen zum geplanten sechsspurigen Ausbau der Bockenheimer Landstraße im Zuge des U-Bahn-Baus. Der Charakter der Straße als Allee konnte so erhalten werden.

1979 – 1989 - Anstelle von Abriss und Neubau werden alte Bürgerhäuser im Westend zunehmend saniert. Hinter den schönen Fassaden gibt es immer mehr ungenehmigte Büros, das Wohnen wird weiter zurückgedrängt. Die AGW dokumentiert die Zweckentfremdung und fordert den Erhalt des Wohnens. Sie setzt sich für die Verkehrsberuhigung ein und fordert die Einführung eines Parkplakettensystems für die Einwohner des Westends.

1989 – 1994 - Die Westend-Erhaltungssatzung wird erlassen. Sie schützt nicht nur die städtebauliche Eigenart des Westends, sondern auch die Zusammensetzung seiner Wohnbevölkerung. Eine flächendeckende Untersuchung der AGW im Westend ergibt: Mehr als zweitausend Wohnungen allein in unserem Stadtteil werden illegal als Büros genutzt und das bei ca. zwanzigtausend beim Amt für Wohnungswesen registrierten Wohnungs-suchenden. Die Stadt beginnt damit, Wohnraumzweckentfremdung im Westend im größeren Umfang zu verfolgen und zu verhindern. Dennoch kommen immer wieder neue Zweckentfremdungsfälle vor. Auch Grünflächen, Bäume und Vorgärten sind häufig von Zerstörung bedroht und werden zu Parkflächen.

seit 2000 - Der Veränderungsdruck auf das Westend verstärkt sich. Die Aufgabe der Universität rund um die Bockenheimer Warte und ihr Umzug auf das IG-Farben-Gelände werden beschlossen.

An der Palmengartenstraße müssen Mehrfamilienhäuser dem Erweiterungsbau der Kreditanstalt für Wiederaufbau weichen.

Am Opernplatz durfte das denkmalgeschützte „Zürich Hochhaus“ von 1962 abgerissen werden, um einem 160 m hohen Turm Platz zu machen.

Der Kulturcampus Frankfurt ist im Entstehen.

Auch heute braucht das Westend Ihr Engagement!